



# MENSCHENRECHTE IN DER TÜRKEI

Freiheit für alle politisch Inhaftierten I | Gedenken an Seyit Riza II | Krieg in Bergkarabach III



## I. Freiheit für alle politisch inhaftierten Akademiker\*innen in der Türkei

Am 25. September wurden im Rahmen einer Großoperation insgesamt 82 Mitglieder der Oppositionspartei HDP festgenommen. Unter ihnen ist auch der kanadisch-türkische Doktorand für Soziologie an der Carleton University in Ottawa Cihan Erdal.

Dem LGBTQ+-Aktivisten wird vorgeworfen, im Jahre 2014 an Protesten für die Befreiung der Stadt Kobanê teilgenommen zu haben. Neben der Vorenthaltung jeglichen rechtlichen Beistandes in den ersten 36 Stunden seiner Verhaftung, wurden seinen Anwälten zudem in den 21 Tagen seiner Isolationsgefangenschaft der Zugang zu seinen Akten verwehrt. Dieser Fall zeigt einmal mehr, dass rechtsstaatliche Grundprinzipien in der Türkei schon längst nicht mehr eingehalten werden. Seinem Lebensgefährten in Kanada stellt Erdals Gefangenschaft zudem insofern eine zusätzliche Belastung dar, als dass er ihn seit seiner Verhaftung nicht mehr persönlich sprechen durfte. Dies ist auf den Umstand zurückzuführen, dass Gefangene in der Türkei nur von ihren Familienangehörigen besucht werden dürfen und gleichgeschlechtliche Partnerschaften in der Türkei nicht als familiäres Verhältnis anerkannt sind.

Cihan Erdals Fall steht repräsentativ für das Schicksal vieler Akademiker\*innen und anderer politisch Inhaftierter in der Türkei und weltweit. Akademiker\*innen sind der Schlüssel für einen gesunden öffentlichen Diskurs. Durch die systematische Verhaftung dieser Menschen wird daher der Versuch unternommen, einen Grundpfeiler der Demokratie zu untergraben.

## II. In Gedenken an Seyit Riza und den Opfern des Dersim-Massakers

In diesem Jahr wird zum 83. Mal dem Anführer des Dersim-Aufstandes Seyit Riza gedacht. Seyit Riza leitete im Jahre 1937 den Dersim-Aufstand gegen die türkische Zentralregierung und somit gegen die Zwangsassimilation der mehrheitlich zazaisch-kurdischen Alevit\*innen in dieser Region. Im Jahre 1937 wurde Seyit Riza schließlich von türkischen Soldaten gefangen genommen und gemeinsam mit anderen Funktionären des Aufstandes, darunter auch sein Sohn, am 15. November 1937 hingerichtet.

## III. Krieg in Bergkarabach

Unter Vermittlung der russischen Regierung haben sich Armenien und Aserbaidschan auf einen Waffenstillstand geeinigt. Nach der Einigung dürfen die jeweiligen Kriegsparteien die bereits unter ihrer Kontrolle stehenden Gebiete behalten, dies geht für Armenien mit großen Gebietsverlusten einher. Im Krieg wurden mehr als 2.300 armenische Soldaten getötet. Bergkarabach ist zum Spielball Russlands und Türkei geworden, die ihre eigenen geopolitischen Interessen im umkämpften Gebiet verfolgen. Ohne die türkische Unterstützung auf der Seite Aserbaidschans hätte Armenien gewonnen, so die Betroffenen.

Dies ist ein Newsletter der Arbeitsgruppe Türkei der Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV). Die GfbV engagiert sich seit über 50 Jahren für verfolgte und unterdrückte und religiöse Minderheiten, Nationalitäten und indigene Völker. Der Newsletter erscheint einmal im Monat und fasst die wesentlichen sowohl innen- als auch außenpolitischen Entwicklungen der Türkei zusammen. Autor\*innen sind: Mizgin Aslan, Sude Fidan und Eytan Celik